

Aus dem Gemeinderat am 19. Juli 2012

Städtische Stadionumkleiden werden saniert

In der sehr umfangreichen letzten Sitzung vor der Sommerpause gab es noch einige wichtige Entscheidungen zu treffen.

Zum Auftakt beschloss der Gemeinderat einstimmig die Jahresrechnung 2011. Oberbürgermeister Dr. René Pörtl freute sich ebenso wie Stadtkämmerer Lutz-Jathe über die sehr erfreuliche Entwicklung des vergangenen Haushaltsjahres. Es sei trotz nach wie vor schwieriger Rahmenbedingungen gelungen, einen ordentlichen Betrag von fast 4,5 Mio. EUR dem Vermögenshaushalt zuzuführen. Zudem sei es gelungen, die geplante Neuverschuldung zu vermeiden. Pörtl dankte speziell auch den Unternehmen, die mit ihrem Engagement für die hohen Gewerbesteuereinnahmen gesorgt hätten. Trotz verschiedener Prüfungsfeststellungen konnte Rechnungsprüfungsamtsleiter Peter Riemensperger der Stadtverwaltung insgesamt ein gutes Leistungs- und Qualitätsniveau der Aufgabenerfüllung bescheinigen.

Die Jahresrechnung 2011 stellt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von knapp über 61 Mio. EUR fest, davon entfielen rund 55 Mio. EUR auf den Verwaltungshaushalt und etwas über 6 Mio. EUR auf den Vermögenshaushalt. Die Allgemeine Rücklage wies zum Jahresende unverändert einen Stand von 1.843.974 EUR aus und liegt somit rund 834.000 EUR über der Mindestrücklage. Ende 2011 beliefen sich daher die Schulden der Stadt auf 6.449.259 EUR und verminderten sich dadurch um ca. 400 TEUR.

Halbjahresbericht: Finanzen 2012 auf Kurs

Erstmals präsentierte Stadtkämmerer Lutz-Jathe einen Halbjahresstatus für die Entwicklung des städtischen Haushaltes. Aufgrund der bisherigen Entwicklung rechnet er – bei allen Unwägbarkeiten der Prognosen – mit einem verbesserten Ergebnis gegenüber der bisherigen Planung. Gut sieht es auf der Einnahmeseite aus, wo insbesondere die gute Entwicklung bei der Gewerbesteuer und der Einkommenssteuer, Mehreinnahmen in der Größenordnung von 3 Mio. EUR erwarten lassen. Allerdings werden diese teilweise zur Deckung von Mehrkosten z.B. im Bereich der Kindergärten oder die Sanierung der Umkleiden im Stadion benötigt. Natürlich wäre eine gewisse Zuführung in die Rücklage wünschenswert, um für die Aufgaben der nächsten Jahre, gerüstet zu sein. Die genaue Entwicklung bleibt jetzt abzuwarten.

bellamar: Erstes Sanierungsjahr gut überstanden

Einstimmig wurde der Jahresabschluss 2011 des Freizeitbads bellamar festgestellt und Entlastung für die Werkleitung erteilt.

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebs betrug 2011 14.435.418 EUR, davon entfallen auf der Aktivseite auf das Anlagevermögen 13.283.014 EUR und das Umlaufvermögen 1.152.404 EUR. Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 6.613.282 EUR, die Rückstellungen 171.706 EUR und die Verbindlichkeiten 7.650.429 EUR. Erträgen von 2.984.492 EUR standen Aufwendungen in Höhe von 2.943.144 EUR gegenüber. Damit entstand ein Gewinn von 41.347 EUR, der in die Rücklage fließt.

Das Ergebnis in den Betriebszweigen betrug beim Hallenbad -926 TEUR (Vorjahr -834 TEUR), beim Freibad -562 TEUR (Vorjahr -515 TEUR) und bei der Sauna -48 TEUR (Vorjahr -2 TEUR). Zum Ausgleich des Betriebsergebnisses trugen im Wege des steuerlichen Querverbundes Finanzerträge aus den Gewinnen der Stadtwerke Schwetzingen – der Eigenbetrieb hält hier die städtischen Anteile – in Höhe von 1.656 TEUR (Vorjahr 1.924 TEUR) bei.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 wurde an die FA. PWC (PriceWaterhouse-Wibera) vergeben. Diese erhält auch den Auftrag für die Prüfung des Jahresabschlusses 2012. Das Auftragsvolumen entspricht mit ca. 5.800 EUR den Kosten für die Abrechnung 2011.

Kindergartenbeiträge im Spatzennest erhöhen sich

Ab September 2012 werden die Monatsbeiträge für die Betreuung im Kindergarten Spatzennest um 5 % erhöht. Die Erhöhung betrifft den Grundbeitrag, der in jedem Fall von den Eltern zu zahlende Essensbeitrag bleibt konstant. Grund für die Anpassung sind gestiegene Personalkosten. Mit der Erhöhung liegt Schwetzingen immer noch unter den Empfehlungen des Städtetags, der das Württemberger Modell mit zum Teil deutlich höheren Grundbeiträgen empfiehlt. Die letzte Erhöhung fand zum Kindergartenjahr 2010/11 statt. Entsprechend der Abstimmung im gemeinsamen Kindergartenkuratorium werden die kirchlichen Träger für ihre Einrichtungen gleichlautende Erhöhungen beschließen. Der Beschluss wurde mit 13 Ja zu 8 Nein Stimmen und 2 Enthaltungen relativ knapp gefasst.

Zustimmung zur Stellenerhöhung im Kinderhaus Edith-Stein

Durch die Einrichtung einer Krippengruppe im Kinderhaus Edith-Stein werden zusätzliche Erzieherinnen benötigt. Die Räte stimmten daher der Erhöhung um 1.834 Stellen und der damit verbundenen überplanmäßigen Mehrausgabe von 25 TEUR (anteilig für 2012; ab 2013 75 TEUR) zu.

Klares Bekenntnis zum Kommunalen Übergangsmanagement Schule-Beruf

Einstimmig sprachen sich die Räte für die Weiterführung des Kommunalen Übergangsmanagements (KÜM) Schule-Beruf an der Hilda-Werkrealschule aus. Ziel von KÜM ist es, die Chancen zur Vermittlung von Schülern in den Beruf zu verbessern. Die Stadt stellt dafür künftig jährlich Mittel in Höhe von 20.000 EUR

zur Verfügung, die restliche Finanzierung übernimmt die Agentur für Arbeit und die Hilda-Schule selbst. Dadurch kann das Projekt der Hilda-Schule, das bereits seit 2007 sehr erfolgreich läuft, weitergeführt werden.

Städtisches Stadion: Umkleidegebäude werden saniert

Für die dringend erforderliche Sanierung der Umkleide- und Duschräume im Stadion genehmigte der Gemeinderat jetzt die Kosten in Höhe von rund 690.000 EUR. 200.000 EUR werden im Rahmen des Nachtragshaushalts für 2012, die restlichen 490.000 EUR werden 2013 bereitgestellt. Das Schwetzingen Architekturbüro Roth.Fischer erhält den Auftrag zur Planung und Bauleitung. Erneuert werden die Fenster, die Boden- und Wandfliesen, die Elektro- und Sanitärinstallationen, die Heizanlage und ein Teil der Türen und WC-Trennwände. Das Flachdach und die das Dach tragenden Betonsträger werden gedämmt. Um energetische Verbesserungen zu erzielen werden zudem eine Abluftanlage und eine Solaranlage für Brauchwasser installiert. Während der Bauphase sichern provisorische Umkleidecontainer den Spielbetrieb. Einen Neubau hatte der Gemeinderat wegen Mehrkosten in Höhe von 300 - 400 TEUR gegenüber der Sanierung verworfen. Für den Beschluss stimmten 16 Gemeinderäte, 5 stimmten dagegen bei 2 Enthaltungen.

WC-Anlage in der Karlsruher Straße: Aufträge vergeben

Die öffentliche WC-Anlage am Schlossplatz in der Karlsruher Straße wird für rund 303.122 EUR saniert. Den Auftrag erhielt jetzt die Firma Hering Bau GmbH aus Burbach, die auch mit der jährlichen Wartung beauftragt wurde. Der Wartungsvertrag in Höhe von rund 58.690 EUR (14.672 EUR pro Jahr) läuft zunächst über vier Jahre. Vorher muss die alte Anlage durch den Bauhof und Schwetzingen Fachfirmen entkernt werden. Die Kosten dafür liegen zusätzlich bei 48.0000 EUR. Die neue Toilettenanlage besteht aus zwei Herren WCs, drei Damen WCs und einem Behinderten WC, das nur mit Schlüssel betreten werden kann. Im Damenbereich ist ein Wickeltisch vorgesehen. Diese beiden Nutzungen sind kostenlos, ebenso die vier Herrenurinale und das Kinderurinal. Die normale Toilettennutzung soll 50 Cent kosten. Voraussichtlich Mitte Oktober wird die WC-Anlage in Betrieb genommen.

Granitzky-Areal: Tolles Farb- und Lichtkonzept für die Tiefgarage

Weitere Beschlüsse gab es im Hinblick auf die Bebauung des so genannten „Granitzky-Areals“ hinter dem Schlossplatz zwischen Karlsruher- und Friedrichstraße. Nachdem der Gemeinderat im Juni seine Zustimmung zu den Abbrucharbeiten in der Friedrichstraße gegeben hat, beschloss er jetzt die Offenlage für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Quartier X“. wo bis 2014 insgesamt 51 Wohneinheiten entstehen sollen. Über die konkreten Verträge zum Projekt soll im Herbst entschieden werden.

Grünes Licht und viel Anerkennung gab es auch für das vorgestellte Gestaltungs- und Beleuchtungskonzept für die künftige Tiefgarage, das für Sicherheit und einen freundlichen Raumeindruck sorgen soll. Mediterrane, warme Gelbtöne und

direkt und indirekt strahlenden Lampen sind wesentliche Elemente. Schwetzingen Motive an den Stützen und Fotomotive an den Treppenaufgängen sind weitere Ideen für eine individuelle Gestaltung der künftigen Schlossgarage. Die Gesamtkosten für das Gestaltungs- und Beleuchtungskonzept betragen ca. 70.000 EUR.

Erfreulicherweise ist es auch gelungen, die Tiefgarage für die Elektromobilität vorzubereiten. Mit der vorhandenen Trafo-Technik wird es künftig möglich sein, bis zu 77 Fahrzeuge zu laden. Die Planung über Art und Zahl der Ladestationen ist noch nicht abgeschlossen.

Es stimmten 16 Gemeinderäte mit Ja, 6 mit Nein.

Bebauungsplan Teil 1: 1. Änderung „Scheffelstraße-Hölderlinstraße“

Nach Ablauf der Offenlage und nach Berücksichtigung der Eingaben der Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplanentwurf stimmten die Räte dem Bebauungsplan 1. Änderung Scheffelstraße-Hölderlinstraße zu. Sie machten damit rechtlich den Weg frei für die Ansiedlung eines Bio-Supermarktes auf diesem Areal, wo schon bisher ein Lebensmittel-Markt ansässig war.

Bebauungsplan Teil 2: „Ehemaliges Ausbesserungswerk“: 1. Teiländerung

Die Gemeinderäte beschlossen die 1. Teiländerung zum Bebauungsplan „Ehemaliges Ausbesserungswerk“ und gleichzeitig die Offenlage zur Beteiligung der Öffentlichkeit und der Information der Träger öffentlicher Belange. Die Teiländerung ist durch den Gemarkungstausch mit Plankstadt und dem damit veränderten Geltungsbereich des Bebauungsplanes notwendig geworden. Mit der Bearbeitung des Bebauungsplans wurde die Firma FIRU mbH aus Kaiserslautern beauftragt.

Bebauungsplan Teil 3 – „Gewerbegebiet Südlich der Marstallstraße“

Gebilligt wurde auch der Entwurf des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Südlich der Marstallstraße“, der damit jetzt öffentlich ausgelegt wird und den Fachbehörden zur Stellungnahme zugeht. Es handelt sich um das Einkaufsareal an der Südtangente in der Nachbarschaft des Karl-Wörn-Hauses. Mit dem Bebauungsplan erfolgt insbesondere die Anpassung an das 2010 beschlossene städtische Einzelhandelskonzept. Ebenso sind Festsetzungen für die künftige Bebaubarkeit eingearbeitet. An diesem innerstädtischen Ergänzungsstandort sind insbesondere Elektrowaren, sie gelten als Zentren relevant, zulässig, ebenso alle nicht Zentren relevanten Sortimente. Andere Zentren relevante Sortimente, insbesondere Schuhe und Textilwaren, sollen zum Schutz der Innenstadt nicht erlaubt werden. Nahversorgungsmärkte, besonders Lebensmittel, werden auch künftig im Rahmen des vorhandenen Bestands möglich sein.

Brandschutz für die Nordstadtschule verursacht Zusatzkosten

Um den Brandschutz in der Nordstadtschule zu erhöhen, investiert die Stadt in diesem Jahr noch einmal zusätzliches Geld. Bereits in der Sitzung im Juli 2011

hatte der Gemeinderat dem Kauf einer Telefon-, Amok- und Brandmeldeanlage für die Nordstadtschule und –halle zugestimmt und an die Firma NTA Systemhaus GmbH & CO.KG aus Mainz vergeben. Eine danach stattfindende Begehung der Schule durch einen Brandschutzsachverständigen der Firma INTEGRIS ergab, dass im Kriechkeller brandschutztechnische Nachrüstungen vorgenommen werden müssen, die nicht im ursprünglichen Angebot der Firma NTA abgedeckt waren. Das jetzt vorliegende Nachtragsangebot geht von Mehrkosten in Höhe von 185.700 EUR aus, die überplanmäßig über den Nachtragshaushalt bereitgestellt werden.

Neue Weihnachtsbeleuchtung

Gutes Signal für die Innenstadt, wie OB Pörtl und die Fraktionen betonten: der Gemeinderat stimmt dem Konzept für die Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung zu und stellt dafür insgesamt 150.000 EUR bereit. Die sehr alte Beleuchtung war kaputt und technisch nicht mehr verwendbar, zumal auch die Glühbirnen in der bisherigen Form nicht mehr erhältlich sind. Mit neuer LED-Technik wird es gelingen, 75 % der bisherigen Stromkosten einzusparen. Während in der Mannheimer Straße, Friedrichstraße und der Dreikönigstraße Lichtvorhänge zum Einsatz kommen, werden in der Carl-Theodor-Straße Überspannmotive im Bereich der Lampen verwendet. Zudem werden verschiedene Gebäude der Innenstadt z.B. das Rathaus angestrahlt werden. Die Elemente werden nun öffentlich ausgeschrieben. Bei der Abstimmung zeigte sich eine deutliche Mehrheit von 16 Ja-Stimmen zu 3 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen.

Städtische Mietwohnungen werden energetisch saniert

Die städtischen Mietwohngebäude in der Mühlenstraße 2, 4/6 und 8 werden in diesem und kommenden Jahr komplett energetisch saniert. Dadurch entsprechen sie den Anforderungen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) an die „Effizienzhausklasse 85“ und können über das Programm 151 gefördert werden. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 940 TEUR. Der Anteil der energetischen und damit förderungswürdigen Maßnahmen beträgt ca. 827 TEUR. Dafür gewährt die KfW einen Tilgungszuschuss in Höhe von 7,5% (ca 62 TEUR). Zur Finanzierung stellt die Stadt einen entsprechenden Förderantrag an die KfW. In den 28 Wohnungen leben derzeit 79 Mieter/innen.

Neuer Aufsatz für Feuerwehrfahrzeug

Zum Preis von knapp 170 TEUR wird ein feuerwehrtechnischer Aufsatz für das Löschgruppenfahrzeug (H) LF 10/6 angeschafft. Nachdem der Hersteller des bereits beschafften Fahrzeugs in Insolvenz gegangen ist, musste der Aufsatz bei einer Ersatzfirma, in diesem Fall der Firma Schlingmann GmbH & CO.KG aus Dissen, bestellt werden.

Schwetzingen tritt als Gesellschafter der KLiBA bei

Die Stadt Schwetzingen tritt der Klimaschutz- und Beratungsagentur Heidelberg Nachbargemeinden gGmbH (KLiBA) mit Sitz in Heidelberg als Gesellschafter bei.

Schwetzingen ist bereits seit 2009 Kooperationspartner der KLiBA und hat jetzt die Möglichkeit, für einmalig 2.600 EUR einen Gesellschaftsanteil zu erwerben. Die Mittel werden über den Nachtragshaushalt 2012 bereitgestellt. Dadurch kann die Stadt ihre Interessen in der KLiBA vertreten und hat Stimmrecht in der Gesellschafterversammlung. Beratungsleistung zu den Themen Energieeffizienz, Förderprogramme und erneuerbare Energien und unterstützt die Kommunen im Bereich Klimaschutz- und Energiemanagement.

Soweit nicht anders berichtet sind alle Beschlüsse einstimmig gefallen.

Alle Vorlagen und Beschlüsse sind auch im Internet unter <http://ratsinfo.schwetzingen.de> nachlesbar.